

Die 21 (neuen) Kantonsräte des Wahlkreises

KANTONSPARLAMENT SVP UND GLP ÜBERNEHMEN SITZE VON FDP UND CVP

Die Nichtgewählten (Ersatzbank)

CVP: Hilmar Gernet, Schenkon (8105); Priska Galliker, Knutwil (7813); Mario Hodel, Oberkirch (7741); Adrian Schmassmann, Eich (7241); André Aregger, Ruswil (7232); Carlo Piani, Sursee (7114); Karin Stirnimann, Neuenkirch (7111). **FDP:** Susan Widmer, Sursee (5259); Ueli Steinmann, Triengen (5233); Benedikt Furrer, Oberkirch (4829); Giovanni De Rosa, Büron (4690); Hans Christian Käser, Nottwil (4599); Hanspeter Achermann, Sempach (4593); Tobias Arnold, Neudorf (4487); Marc Häfliger, Grosswangen (4249); Alain Probst, Schenkon (3815). **SVP:** Stephan Meyer, Rickenbach (5554); Franz Grüter, Eich (5393); Ruedi Arnold, Schenkon (5300); Stephan Huber, Oberkirch (5261); Urs Meyer, Ruswil (5074); Anian Liebrand, Beromünster (4689); Karl Randa, Sursee (4558). **SP:** Yvonne Zemp Baumgartner, Sursee (3450); Lisa Birrer Brun, Buttisholz (2837); Benedikt Knüsel, Ruswil (2613); Matthias Bieri, Sursee (2487); Pascal Merz, Sursee (2486); Mario Gsell, Kaltbach (2373); Wilson Nuaj, Ruswil (2229); Vllaznim Hasanim, Sempach (2012). **Grüne:** Daniela Bucher, Sursee (3145); Peter Thierstein, Sursee (3104); Christian Frei, Oberkirch (2695); Maggie Loretan, Grosswangen (2542); Rozan Kayralicoglu, Sursee (2400); Adelheid Götschmann Nijman, Nottwil (2215). **BDP:** Markus Müller-Birrer, Sempach Station (2627); Michael Widmer, Sursee (2002); Andreas Kreienbühl, Sursee (1677); Michael Zurkirchen, Sursee (1624); Ahmed El Ashker, Grosswangen (1512). **GLP:** Pascal Bieri, Sursee (2897); Markus Hess, Nottwil (2785); Jasmin Schilliger, Nottwil (2655); Florian Weingartner, Triengen (2232); Stefan Ulrich, Sursee (2210); Marc Wullschlegler, Sursee (2141); Laslo Niffeler, Mauensee (2024); Christoph Jenny, Eich (1852); Tizoc Bachmann, Sursee (1623). **Pro-Wp:** Daniel Tschopp, Buttisholz (722); Roland Tschopp, Buttisholz (524); Josef Hofstetter, Ruswil (407). **RED**



10'861 Stimmen
Leo Müller
Ruswil
CVP/bisher



10'099 Stimmen
Heidi Frey
Sempach
CVP/bisher



9761 Stimmen
Hans Aregger
Buttisholz
CVP/bisher



9342 Stimmen
Priska Wismer
Rickenbach
CVP/neu



8897 Stimmen
Hedy Eggerschwiler
Buttisholz
CVP/bisher



8840 Stimmen
Yvonne Hunkeler
Grosswangen
CVP/neu



8800 Stimmen
Esther Schönberger
Sursee
CVP/bisher



8681 Stimmen
Raphael Kottmann
Mauensee
CVP/neu



7723 Stimmen
Armin Hartmann
Schlierbach
SVP/bisher



7269 Stimmen
Pius Müller
Ruswil
SVP/bisher



6370 Stimmen
Angela Pfäffli
Grosswangen
FDP/bisher



6237 Stimmen
Charly Freitag
Gunzwil
FDP/neu



6235 Stimmen
Daniel Gloor
Sursee
FDP/bisher



5969 Stimmen
Jost Troxler
Mauensee
SVP/neu



5667 Stimmen
Rolf Bossart
Schenkon
SVP/neu



5659 Stimmen
Angela Lüthold
Nottwil
SVP/neu



5651 Stimmen
Rosy Schmid
Hildisrieden
FDP/bisher



5339 Stimmen
Andreas Hofer
Sursee
Grüne/bisher



4092 Stimmen
Lotti Stadelmann
Ruswil
SP/bisher



4031 Stimmen
Priska Lorenz
Grosswangen
SP/bisher



3192 Stimmen
Samuel Odermatt
Sursee
GLP/neu

Drei mussten die bittere Pille schlucken

DIE ABGEWÄHLTEN SUSAN WIDMER, HILMAR GERNET UND ADRIAN SCHMASSMANN NICHT MEHR IM PARLAMENT

Wahlen bringen nicht nur Gewinner, sondern immer auch Verlierer hervor. Die bittere Pille, aus dem Kantonsrat abgewählt zu werden, mussten diesmal Susan Widmer (FDP, Sursee), Hilmar Gernet (CVP, Schenkon) und Adrian Schmassmann (CVP, Eich) schlucken.

«Das habe ich überhaupt nicht erwartet», sagt die Surseer FDP-Frau Susan Widmer zu ihrer Abwahl aus dem Kantonsparlament am letzten Sonntag. Widmer «rutschte» im Juni 2010 als Nachfolgerin des Büroners Christian Forster in den Kantonsrat nach und gehörte der Kommission Raumplanung, Umwelt und Energie an. Für sie unerwartet kam indessen nicht nur ihr persönliches Schicksal, sondern auch das Abschneiden «ihrer» Partei im Kanton Luzern und im Wahlkreis Sursee. «Eigentlich ging ich davon aus, dass die FDP aufgrund der Wahlkreisreform im Wahlkreis Sursee einen Sitz abgeben muss. Dass es gleich zwei sind, erstaunt mich, denn wir hatten gute Kandidaten auf unserer Liste», führt Widmer aus.

Warum hat es gerade sie getroffen? Die gewählten FDP-Kandidaten seien alle sehr gut vernetzt. «Ich setzte vor dem Sprung ins Parlament meine Prioritäten acht Jahre lang auf die Familie. Da reichte ein Jahr Ratsarbeit für eine genügende Vernetzung offenbar nicht aus», gibt die Surseerin zu Protokoll, die noch auf die Aprilsession ihren ersten parlamentarischen Vorstoss gegen den Einsatz von Polizisten beim Bussenverteilen eingereicht hatte. Sie macht keinen Hehl daraus, dass sie die Behandlung dieses Vorstosses durch die Regierung gerne noch kommentiert hätte. «Ich werde die gute Zusammenarbeit in der Fraktion und die Kollegialität im Parlament vermissen», so Widmer, die weiter Präsidentin der FDP-Ortspartei Sursee und persönliche Mitarbeiterin von Nationalrat Otto Ineichen bleiben will.



«Ich werde die gute Zusammenarbeit in der Fraktion und die Kollegialität im Parlament vermissen.»

SUSAN WIDMER



«Ich hatte natürlich gehofft, dass mein Engagement für die Region honoriert und ich wiedergewählt würde.»

HILMAR GERNET

Gernet gibt politische Ämter ab

Anders sieht es beim Schenkoner CVP-Mann Hilmar Gernet aus, der sich gänzlich aus der kantonalen Politik zurückzieht und seine Ämter als Amtsparteipräsident und Präsident der Ortspartei Schenkon zur Verfügung stellt. «Nach meiner Abwahl aus dem Kantonsrat sowie der Nichtnominierung für die Nationalratsliste sehe ich für mich keine politische Legitimation mehr für eine Führungsposition in der CVP», lässt er in einem Communiqué verlauten. Beruflich werde er indessen als Direktor «Politik und Gesellschaft» der Bank Raiffeisen Schweiz mit der nationalen Politik weiterhin eng verbunden bleiben.

Gernet wurde vor vier Jahren ins Kantonsparlament gewählt, wo er in der Staatspolitischen Kommission und in der Strukturkommission (Neuordnung der Wahl- und Gerichtskreise) Einsitz nahm. Nach 25 Jahren aktiven Politisierens komme die Abwahl für ihn unerwartet, sagt er auf Anfrage: «Ich hatte natürlich gehofft, dass mein Engagement für die Region honoriert und ich wiedergewählt würde.» Ich werde mich daran gewöhnen müssen, dass dies nicht der Fall war. Auf die Frage, woran denn sein Scheitern liegen könnte, führt Gernet als möglichen Grund seinen «eher intellektuellen Zugang zur Politik» ins Feld: «Das scheint im Moment nicht en vogue

zu sein. Was offenbar zieht, sind der nationalistische Ansatz, wie er von der SVP verkörpert wird, und der Newcomer-Bonus der Grünliberalen, die politisch allerdings weitgehend als Wundertüte daherkommen.»

Arzt verpasste Wiederwahl

Den Sprung in den Kantonsrat schaffte auch Adrian Schmassmann von der CVP nicht mehr. Der Eicher Gemeindepräsident und Chefarzt Medizin am Luzerner Kantonsspital Sursee wurde ebenfalls 2007 ins Parlament gewählt. Er war bis Redaktionsschluss für eine Stellungnahme nicht erreichbar.

DANIEL ZUMBÜHL

Er holte die meisten Stimmen

LEO MÜLLER

Mit 10'861 Stimmen führt der Ruswiler CVP-Mann Leo Müller bei den in den Kantonsrat Gewählten die Rangliste an. Vor vier Jahren lag er noch an dritter Stelle. Der Rechtsanwalt zeigte sich am Nachmittag des Wahlsonntags im Surseer Wirtshaus «Wildler Mann» überglücklich über sein sehr gutes Resultat. Auch wenn das Amt des Kantonsratspräsidenten und damit höchsten Luzerners, das er in diesem Jahr bekleidet, nicht ganz unschuldig an diesem Spitzenresultat sein dürfte, zeugt es doch von der breiten Verankerung und Unterstützung, welche Müller im Rotal und darüber hinaus – und berufsbedingt auch in Landwirtschaftskreisen – genießt. Weniger glücklich zeigte sich der Ruswiler Gemeindepräsident über das Abschneiden «seiner» Partei, der CVP, bei den Kantonsratswahlen: «Im Wahlkreis Sursee verlor die CVP einen Fünftel ihrer Sitze. Das gabs noch nie.» Wran es liegt, konnte auch Müller nicht sagen: «Ich bin ratlos. Vermutlich ist es der CVP nicht gelungen, die gute Arbeit ihrer Ratsmitglieder rüberzubringen.» **DZ**

